

**Aufklärungs- und
Dokumentationsformular
über Brücken und Zahnkronen
auf natürlichen Zähnen,
und auf Implantaten**



WAS IST EINE ZAHNKRONE?

Als Zahnkrone bezeichnet man einen künstlichen Zahnersatz, der bei stark geschädigten Zähnen angewendet wird. Das Einsetzen der Zahnkrone nennt der Zahnmediziner Überkronung.



Brücken haben drei Komponenten

1. Pfeilerzähne (Ankerzähne)

Die Pfeilerzähne sorgen für den Halt der Brücke im Kiefer. Als Pfeilerzähne dienen natürliche Zähne oder Implantate.

2. Brückenzwischenglieder

Unter einem Brückenzwischenglied versteht man den Teil einer Zahnbrücke, der einen fehlenden Zahn ersetzt. Bei Brücken wird die Lücke freischwebend ohne Verankerung im Kiefer versorgt.

3. Brückenanker (Verankerungskronen)

Das Verbindungsstück von Brückenzwischenglied und Pfeilerzahn wird Brückenanker genannt. Der Brückenanker wird an einem überkronten Zahn befestigt (Pfeiler- oder Ankerzahn).

Welche Materialien kommen in Frage

1. Verblendzirkonkrone: Ein Gerüst, das aus Zirkondioxyd (umgangssprachlich auch Zirkonoxyd) wird mit einer Keramik verblendet.

2. Die Vollzirkonkrone: Hier wird die Krone zur Gänze aus einem Zirkonblock gefräst. Es gibt keine Verblendung. Aus diesem Grund sind Abplatzungen nicht möglich und die Krone ist extrem hart. Hiermit wird eine sehr gute Ästhetik erreicht, ist aber etwas weniger lebendig als eine Verblendkeramikkrone.

3. Die Presskeramik (IPS e.max). Besteht aus gepresstem Siliziumdioxid (also eingefärbtes Glas).

4. Die Metallverblendkeramikkrone (Metalllegierung mit oder ohne Edelmetall in Kombination mit Keramik oder Kunststoff). In dieser Situation wird die Keramik oder der Kunststoff (Mikrogefülltes Compositematerial) in mehreren Schichten auf ein Metallgerüst aufgetragen, dadurch benötigt man mehr Platz und der eigene Zahn muss mehr abgeschliffen werden. Oft ist der Metallrand sichtbar. Ästhetisch ist kaum ein Unterschied zu der Zirkonverblend-Keramikkrone festzustellen. Wegen dem Metallanteil kommt es oft zu einer Unverträglichkeit (Allergie). Besteht ein Verdacht auf eine Allergie dann ist eine Allergietest vor dem Beginn der Behandlung zu empfehlen.



Damit sich der behandelnde Arzt ein umfangreiches Bild über die Zähne, Parodont (Haltegewebe) und Knochen machen kann *ist ein Röntgenbild vor Behandlungsbeginn notwendig.*

Bei umfangreicheren Behandlungen werden vor dem Beginn Abdrücke genommen. Diese Abdrücke dienen zur Herstellung von Gipsmodellen welche mit der Mundsituation identisch sind. Dieser Detailgenaue Abdruck ist für die Arbeit des Technikers sehr wichtig.

Das Verfahren besteht aus dem Beschleifen der Zähne, mittels diamantierten Fräsern (Bohrer).

Um den Rand der Präparation besser darstellen zu können wird vor der Abformung ein sogenannter Retraktionsfaden gelegt. Jeder beschliffene Zahn wird danach mit einer provisorischen Krone versorgt.

Welche Nebenwirkungen und Komplikationen können auftreten?

Bei der Versorgung mit Brücken und Kronen bestehen wie bei allen (Zahn) medizinischen Behandlungen gewisse Risiken. Nach dem Ausbohren, dem Beschleifen und dem Abschluss der Behandlung können während der Versorgung mit provisorischen Pfeilerkronen oder nach Befestigung endgültiger Brücken Probleme auftreten.

Häufig:

- » Leichte bis starke Schmerzen an den Zähnen und am umgebenden Zahnfleisch
- » Leichtere bis stärkere, kurzfristige, vor allem bei nicht ausreichender Pflege auch länger anhaltende Zahnfleischentzündungen und Blutungen
- » Überempfindlichkeit der Zähne gegen heiße, kalte, saure, süße Reize oder Berührung
- » Beschwerden oder Schmerzen beim Beißen und Kauen
- » Fremdkörpergefühl gegenüber den neuen Brücken
- » Im Laufe von Jahren Knochenabbau, Spaltbildung zwischen Brückenglied und Kiefer
- » Sonstiges: _____

Manchmal:

- » Verfärbung, Abnutzung, Zerbrechen oder das Lösen der Provisorischen Brücke
- » Herausfallen der provisorisch befestigten oder endgültigen Brücke
- » Provisorisch befestigte endgültige Brücken sind manchmal nicht mehr abnehmbar. Aus diesem Grund wird bei folgeterminen das runternehmen wieder versucht.
- » Absterben des vor der Behandlung noch lebendigen Nervengewebes im

Zahninneren von Pfeilerzähnen nach Tagen bis Jahren. Dann wird eine Wurzelbehandlung oder eine Entfernung des betroffenen Zahnes und damit eventuell auch eine Neuanfertigung der Brücke oder anderem Zahnersatz erforderlich

- » Zahnfleischrückgang und Sichtbarwerden von Kronenrändern
- » Absplitterung kleiner oder größerer Anteile keramischer Verblendungen / Kronen
- » Neu entstehende Karies am Pfeilerkronenrand, insbesondere bei nicht ausreichender Pflege
- » Sonstiges: _____

Selten:

- » allergische Reaktionen auf verwendete Materialien
- » Verfärbungen des Zahnfleisches oder des Zahnes am Pfeilerkronenrand
- » Lockerung bzw. Lösen einer endgültig befestigten Brücke von allen Pfeilerzähnen oder Abbrechen der Pfeilerzähne. Dies erfordert eine Neubefestigung oder Neuanfertigung der gesamten Brücke oder von anderem Zahnersatz. Falls die Entfernung nicht möglich ist, muss man eine neue Brücke fertigen. Auf gelöste Teile kann versehentlich gebissen werden, dadurch können Schäden an Zähnen, Zahnfleisch oder Zahnersatz entstehen. Außerdem können in extrem seltenen Fällen gelöste Teile verschluckt oder eingeatmet werden.
- » Sonstiges: _____

Neben den genannten Komplikationen und Risiken können weitere, nicht aufgeführte negative Folgen entstehen.

Vorsicht Knirscher

Zähneknirschen kann durch Überbelastung des Zahnhaltegewebes im Knoch (Parodont) zur Lockerung des Zahnes führen. Die höhere Härte der Keramik oder des Zirkon ist in diesem Falle ein bedeutender Nachteil. Die Gefahr von CHIPPING (siehe nächsten Absatz) ist deutlich grösser. Das in solchen Fällen freigegeben Material ist die monolithische Zirkonkrone (ohne Verblendung hergestellt). Empfehlenswert in solchem Falle ist das Tragen einer individualgefertigten, durchsichtigen Schiene.

Keramik Chipping

Unter Chipping versteht man die Fraktur und/oder Abplatzung von Teilen der Keramikverblendung vom Gerüst. Dieses ist häufiger auf Zirkondioxyd-Gerüsten zu beobachten. Diese Frakturen können in frühen Stadien oder nach langer Tragdauer festgestellt werden.



Optik:

Bei unregelmässigem Kieferkamm ausser chirurgische korrektur kann das Verwenden vom pink farbene Keramik eine gutes Resultat erreichen.



Die Farbauswahl wird gemeinsam mit dem Patienten gemacht.

Stumpfaufbau

Bei fortgeschrittenem Verlust von Zahnschubstanz muss der Zahnstumpf (der Träger der Krone aufgebaut werden). Dafür gibt es unterschiedliche Materialien (Metall, Glasfaserstift, Zirkon). über die Vorteile und Nachteile wird der Patient aufgeklärt.



Bitte informieren Sie uns im Vorfeld umfassend über bestehende Erkrankungen und ggf. bekannte Allergien.

Folgende Grunderkrankungen bzw. Allergien sind bekannt: _____

Wichtige Hinweise

- » Bei auftretenden Beschwerden, Schmerzen, Schwierigkeiten oder Fragen sollten Sie sich umgehend vor Ihrer Zahnarztpraxis beraten lassen.
- » Nur bei gründlicher täglicher Pflege von Zähnen und Zahnzwischenräumen lassen sich Zahnfleischentzündungen und neue Karies an den neu versorgten Zähnen weitgehend vermeiden. Unter den Pfeilerkronen befindet sich immer noch der eigene Zahn (oder Implantat).
- » Zum langfristigen Erhalt der neuen Kronen sollten mindestens halbjährige Termine zur Vorsorgeuntersuchung in der Zahnarztpraxis vereinbar werden.
- » Ebenso wie naturgesunde Zähne eignen sich auch mit Kronen versorgte Zähne nicht für unnatürliche Aufgaben. Unterlassen Sie deshalb das Zerkauen von Fremdkörpern, Zerbeißen von Fäden, Abhebeln mit Zähnen und Ähnliches.
- » Bei Herausfallen von provisorischen oder endgültigen Kronen und Brücken setzen Sie diese nicht wieder in den Mund ein! Bewahren Sie sie gut auf und wenden Sie sich umgehend an Ihre Zahnarztpraxis!
- » Sonstiges: _____

Folgen und Risiken der Unterlassung einer Behandlung

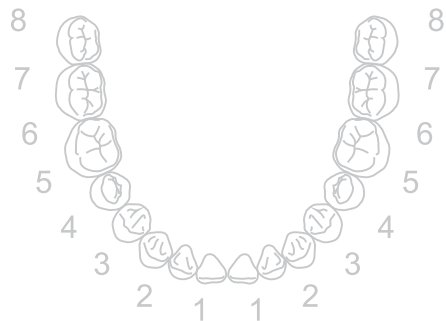
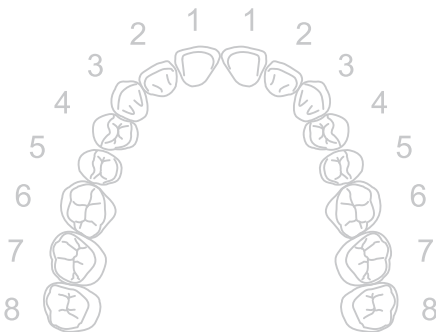
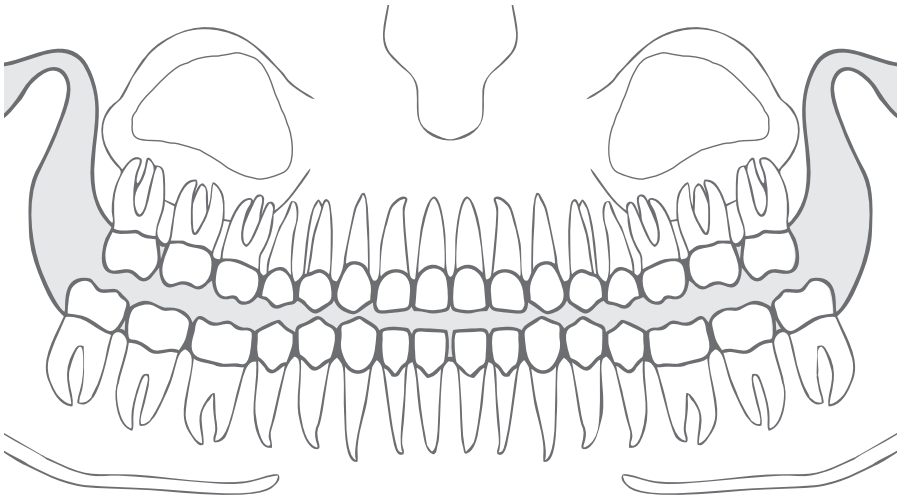
Sollten Sie die vorgeschlagene Behandlung nicht vornehmen lassen und auch alle genannten Alternativen ablehnen, ist folgender weiterer Krankheitsverlauf zu erwarten bzw. können folgende Risiken eintreten:

- » Nischen an schadhafte Zähnen lassen sich nicht reinigen. Speisereste und Bakterien können zu unangenehmem Mundgeruch führen.
- » Zähne mit Kariesschäden und/oder defekten Füllungen können beim Kauen oder bei der Aufnahme von heißen, kalten, süßen oder sauren Speisen schmerzen.
- » An schadhafte Zähnen und Füllungen können Bakterien ungehindert eindringen, weitere Zahnschäden verursachen, aber auch an benachbarten Zahnfleischrändern Entzündungen und Taschenbildung bewirken.
- » In den Zahn eindringende Bakterien können den Zahnnerv schädigen. Dies kann zu Schmerzen, Absterben des Zahnnervs, Entzündungen an der Wurzelspitze, Abszessen und Zahnverlust führen.
- » Zahnteile können abbrechen, im schlimmsten Fall so unglücklich, dass der Zahn entfernt werden muss.
- » Scharfe Kanten können zu wunden Stellen und Verletzungen von Wange und Zunge führen.
- » Zähne und Kiefer sind möglicherweise nicht korrekt abgestützt, Zahnwanderungen und Kiefergelenkbeschwerden mit dadurch einhergehenden Schmerzen und Schäden können auftreten.
- » Das Kauvermögen kann eingeschränkt sein, Ernährungs- und Verdauungsprobleme können entstehen.
- » Sonstiges: _____

Kosten

» Heil- und Kostenplan wird nach Befundung mitgegeben

Ich weise darauf hin, dass durch unvorhersehbare Entwicklungen während der Behandlung zusätzliche Änderungen von Therapie und Kosten entstehen können. In besondere Fällen werden Spezialisten anderer Fachgebiete miteinbezogen werden müssen. Diese Notwendigkeit kann möglicherweise auch erst während dem Ablauf der Behandlung erkannt werden.



Bestätigung des Aufklärungsgesprächs - schriftliche Einwilligungserklärung

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

- » Ein ausführliches Aufklärungsgespräch zwischen dem zahnärztlichen Behandler und mir fand am _____ statt. Im Vorfeld dieses Gesprächs wurde mir das Aufklärungs- und Dokumentationsformular zur Verfügung gestellt. Dieses habe ich gelesen und bin einverstanden.
- » Im Aufklärungsgespräch mit meiner Zahnärztin/ meinem Zahnarzt konnte ich alle für mich wesentlichen Punkte, z.B. spezielle Risiken, mögliche Komplikationen, Therapiealternativen und Verhaltensmaßnahmen nochmals hinterfragen. Meine Zahnärztin / mein Zahnarzt hat sie mir eingehend und umfassend beantwortet.
- » Ich fühle mich gut über die Behandlung informiert. Mir ist bekannt, dass ich die Einwilligung bis zum Beginn der Behandlung widerrufen kann.
- » Ein Exemplar dieses Formular habe ich zum Mitnehmen und Aufbewahren erhalten.
- » Das Gespräch dauerte : _____ Minuten.

Patienteneinwilligung

(Zutreffendes bitte ankreuzen und ggf. ergänzen)

- » Ich habe mir meine Entscheidung gründlich überlegt; ich benötige keine Überlegungsfrist.
 - » Ich **willige** in die vorgeschlagene **Behandlung ein**.
 - » Mit der Schmerzbetäubung, über die ich gesondert aufgeklärt wurde, notwendigen Änderungen und Erweiterungen des geplanten Verfahrens sowie mit erforderlich Neben- und Folgeeingriffen bin ich einverstanden.
 - » Ich **willige** in die vorgeschlagene Behandlung **nicht ein**. _____
-
- » Ich wurde darüber aufgeklärt, welche gesundheitlichen Folgen diese Entscheidung in meinem Fall haben kann.

Ort/Datum

Unterschrift Patient/ Patientin

* Bei einer Einwilligung von Eltern für Ihr Kind gilt: Grundsätzlich ist die Einwilligung von beiden Elternteilen einzuholen. Unterschreibt ein Elternteil alleine, erklärt dieser durch seine Unterschrift zugleich, dass ihm das Sorgerecht alleine zusteht oder dass er vom anderen Elternteil bevollmächtigt wurde, für diesen die Erklärung abzugeben.



**KEEP
CALM
AND
LOVE YOUR
DENTIST**

DR. MAC BRETSCHNEIDER STEFAN

1150 WIEN
GRENZGASSE 5
WWW.AUTSCH-MEIN-ZAHN.AT
TEL: 01-89.20.50.3
E-MAIL: TEAMVITALIS@HOTMAIL.COM